



VERSORGUNGSWERK!

Zahnärztekammer Westfalen-Lippe
Körperschaft des öffentlichen Rechts



VERSORGUNGSWERK!

Zahnärztekammer Westfalen-Lippe
Körperschaft des öffentlichen Rechts



Geschäftsbericht Jahresabschluss 2010



Auf der Horst 26 – 30 | 48147 Münster

Telefon: 0251/507 – 0 | Telefax: 0251/507 – 419

E-Mail: versorgungswerk@zahnarzte-wl.de

Postfach 8843 | 48047 Münster





Inhaltsverzeichnis

Seite

A. Rechtsgrundlage	04
B. Aufsichtsbehörde	04
C. Verwaltungsorgane	
1. Aufsichtsführender Ausschuss	05
2. Geschäftsführender Ausschuss	06
D. Bericht der Verwaltung	
1. Organisation	07
2. Mitgliederbewegung	08
3. Beitragsentwicklung	10
4. Versorgungsempfänger und Versorgungsleistungen	12
5. Kapitalanlagen	14
6. Zufluss aus Kapitalanlagen	15
7. Personalstand und Verwaltungskosten	16
8. Zusammenfassung	17
E. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2010	18 – 19
F. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010	20 – 21
G. Risikobericht und Ausblick	22 – 23





A. Rechtsgrundlage

Das Versorgungswerk der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe (VZWL) wurde gegründet, um allen Kammerangehörigen und ihren Familien einen Rechtsanspruch auf Versorgungsleistungen im Alter, im Todesfall und bei Berufsunfähigkeit zu gewähren.

Grundlage ist das Gesetz über die Kammern, die Berufsausübung, die Weiterbildung und die Berufsgerechtigbarkeit der Ärzte, Apotheker, Tierärzte und Zahnärzte (Heilberufsgesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. Mai 2000, zuletzt geändert durch Gesetz vom 7. Dezember 2007.

In § 6 a Abs. 1 dieses Gesetzes heißt es:

„Die Kammern haben durch besondere Satzung mit Genehmigung der in § 3 Abs. 1 Versicherungsaufsichtsgesetz NRW bestimmten Aufsichtsbehörde Versorgungseinrichtungen für die Kammerangehörigen und ihre Familienmitglieder zu schaffen.“

B. Aufsichtsbehörde

Aufsichtsbehörde für die allgemeine Körperschaftsaufsicht sowie die besondere Körperschaftsaufsicht (Versicherungsaufsicht) ist das Finanzministerium des Landes NRW.

Die Kammerversammlung – als oberstes Organ des Versorgungswerkes – hat die erste Satzung des Versorgungswerkes am 16. Februar 1957 beschlossen, die am 17. April 1957 von der Aufsichtsbehörde genehmigt wurde.

Im Berichtszeitraum gilt die Satzung des Versorgungswerkes in der Fassung vom 26. November 2004, die durch Beschluss der Kammerversammlung vom 20. Mai 2006, 8. Dezember 2007 und 15. Mai 2009 geändert wurde.

C. Verwaltungsorgane | 1. Aufsichtsführender Ausschuss

Mitglieder:

Präsident Dr. Klaus Bartling, Dortmund
– Vorsitzender –

Vizepräsident Jost Rieckesmann, Bielefeld
– stellvertr. Vorsitzender –

Hilmar Kerk, Lengerich

Dr. Alexandra Maria Richter, Delbrück

Dr. Bernhard Reilmann, Lippstadt

Dr. Franz Schaltenberg, Meschede

Dr. Volker Stange, Münster

– juristischer Sachverständiger –

Stellvertreter:

Dr. Petra Brauckmann, Münster

Dr. Jürgen Roßbach, Lünen

Dr. Ansgar Vossenbergh, Ahlen

Rüdiger Winkelmann, Espelkamp

Der Aufsichtsführende Ausschuss hat während des Berichtsjahres die ihm nach Satzung und Gesetz obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Es fanden drei Sitzungen statt, in denen der Aufsichtsführende Ausschuss durch mündliche Berichte des Geschäftsführenden Ausschusses eingehend über die Geschäftsabwicklung des Versorgungswerkes unterrichtet wurde. Darüber hinaus wurde er durch die Niederschriften über die Sitzungen des Geschäftsführenden Ausschusses und durch die Kennzahlen des Versorgungswerkes über den jeweiligen aktuellen Stand informiert.

Die vom Aufsichtsführenden Ausschuss mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rölfs WP Partner AG, Düsseldorf, stellte fest, dass der Rechnungsabschluss 2010 den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung entspricht und zu keinen Beanstandungen Anlass gibt. Der ausführliche Bericht kann nach Absprache bei der Geschäftsstelle des Versorgungswerkes eingesehen werden.





C. Verwaltungsorgane | 2. Geschäftsführender Ausschuss

Mitglieder:

Dr. Ursula von Schönberg, Barntrup

– Vorsitzende –

Dr. Norbert Gelleschun, Gelsenkirchen

Dr. Richard Siepe, Eslohe

Dr. Helmut Roth, Münster

– Hauptgeschäftsführer –

Jörg Mengerinhausen, Münster

– Geschäftsführer –

Stellvertreter:

Hans-Joachim Beier, Hattingen

Dr. Ulrich Frerk, Bielefeld

Dr. Bernd Stuhldreier, Werdohl

Sachverständige:

Ulrich Sommer, Düsseldorf

– Sachverständiger für Investmentfragen –

Dr. med. Ulrich Heine, Münster

– medizinischer Sachverständiger –

Dr. Ekkehard Krause, Berlin

– versicherungsmath. Sachverständiger –

Im Berichtszeitraum fanden fünfzehn Sitzungen des Geschäftsführenden Ausschusses statt. Darüber hinaus wurde die Anlagepolitik der Individual-Fonds des VZWL in zwei, alle Einzelsegmente umfassenden, Anlageausschusssitzungen überprüft und festgelegt.

Der Geschäftsführende Ausschuss führte die laufenden Geschäfte im Rahmen der Satzung und beschäftigte sich insbesondere mit der Anlage der zugeflossenen Geldmittel. Durch die Entsendung von Herrn Dr. Roth in den Rechtsausschuss der „Arbeitsgemeinschaft Berufsständischer Versorgungseinrichtungen e.V.“ wurden die Interessen des Versorgungswerkes auch überregional vertreten.

D. Bericht der Verwaltung | 1. Organisation

Versicherungsbetrieb	Assessorin Sarah Potthast
Immobilien	Dipl.-Ing. Jürgen Willamowski
Wertpapiere	Ulrich Wunderlich
Finanz- und Rechnungswesen	Renate Mersmann
EDV	Wolfgang Fuckner





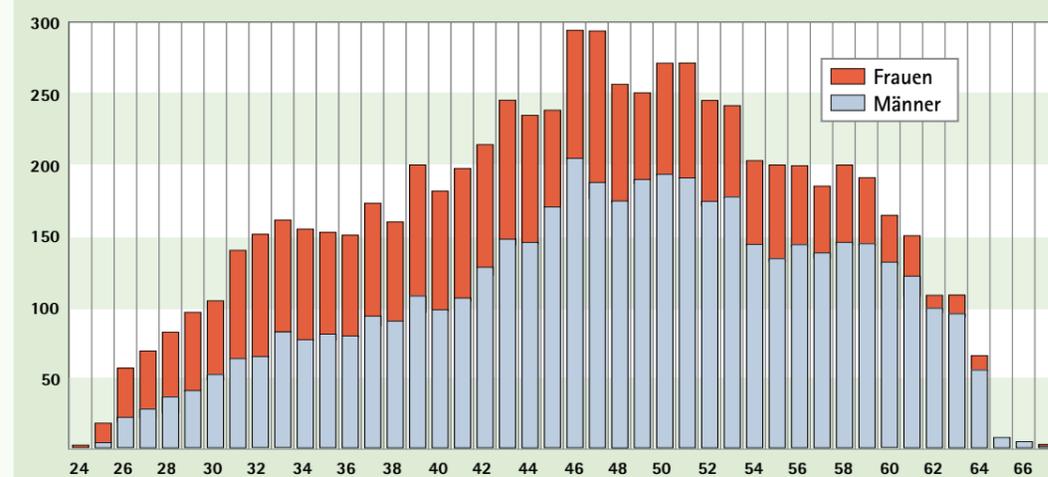
D. Bericht der Verwaltung | 2. Mitgliederbewegung

Die Entwicklung des Mitgliederbestandes war auch im Jahr 2010 positiv und setzt die Trends der Vorjahre fort.

Der Mitgliederbestand des Versorgungswerkes hat sich wie folgt entwickelt:	2010 Personen	2009 Personen	2008 Personen
Stand 1. Januar	7.022	6.923	6.807
Zugänge			
Neuerfassungen	206	232	222
Überleitungen	45	52	59
	251	284	281
Abgänge			
Erreichen der Altersgrenze	127	117	109
Tod	9	8	7
Überleitungen	51	58	49
Sonstige	12	2	0
	199	185	165
Stand 31. Dezember	7.074	7.022	6.923
Nachverlegung Endalter	1	1	3
	7.075	7.023	6.926
davon beitragsfrei	879	842	746

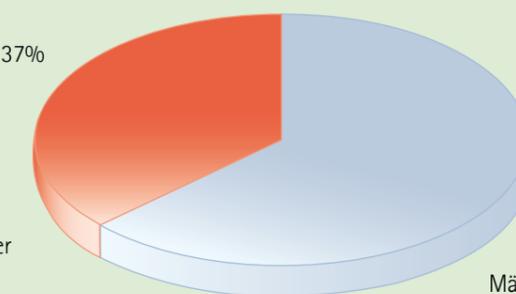
D. Bericht der Verwaltung | Anwartschaften

Altersaufbau der Anwartschaften 2010



Gesamtanwartschaften

Frauen 37%



Der Anteil der Frauen ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Männer 63%





D. Bericht der Verwaltung | 3. Beitragsentwicklung

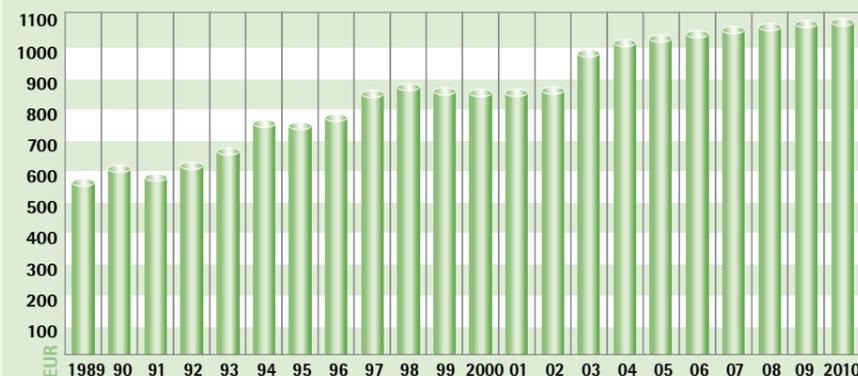
Wie bereits im Vorjahr ist das Beitragsaufkommen erneut angestiegen. Besondere Bedeutung

kommt dabei den freiwilligen Beitragszahlungen zu, die sich ebenfalls erhöht haben.

Die Beitragseinnahmen entwickelten sich wie folgt:

	2010 Mio. EUR	2009 Mio. EUR	2008 Mio. EUR
Pflichtversorgung	72,3	70,9	69,5
Freiwillige Ergänzungsversorgung	4,0	3,4	2,7
Gesamt-Beiträge	76,3	74,3	72,2

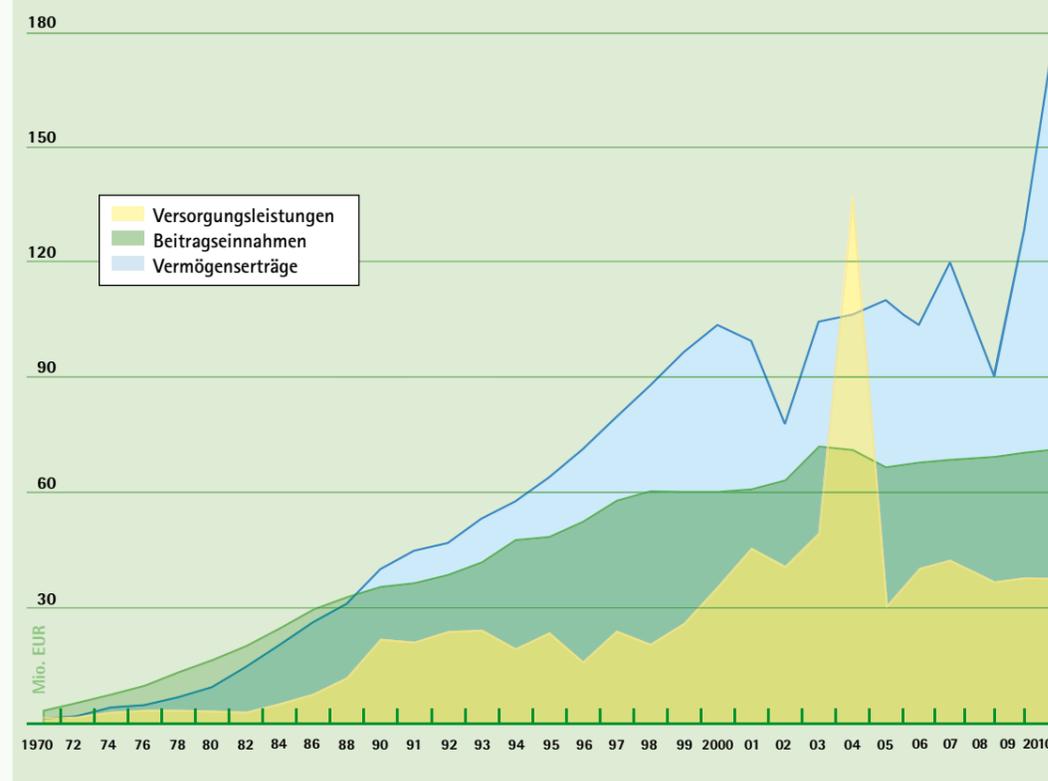
Monatlicher Höchstpflichtbeitrag



Entsprechend der Veränderungen der Beiträge der gesetzlichen Rentenversicherung hat sich auch der Pflichtbeitrag des Versorgungswerkes verändert.

D. Bericht der Verwaltung

Entwicklung der Beiträge, Versorgungsleistungen und Vermögenserträge des Versorgungswerkes



Die Beitragseinnahmen überstiegen die Versorgungsleistungen weiterhin, so dass das Anlagevermögen des Versorgungswerkes weiter kontinuierlich wächst. Ein deutliches Plus hatten im Jahr 2010 die Vermögenserträge zu verzeichnen,

da das Versorgungswerk auf Grund der bestehenden Risikotragfähigkeit auch die Chancen, die sich in der internationalen Wirtschafts- und Finanzkrise boten, nutzen konnte.





D. Bericht der Verwaltung | 4. Versorgungsempfänger und Versorgungsleistungen

Im Berichtszeitraum sind folgende Versorgungsfälle eingetreten:

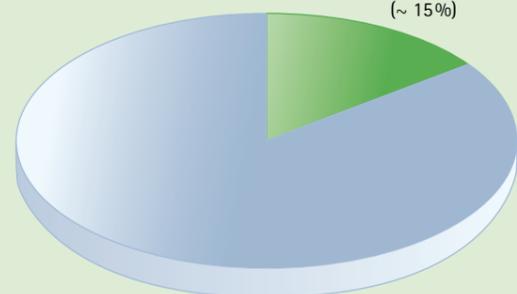
Eintritt des Versorgungsfalls wegen:	2010 Anzahl Personen
Tod (vor Endalter 65)	9
Vorverlegung Endalter	80
Endalter 65	48
Gesamt	137

58% der in 2010 erstmalig gewährten Versorgungsleistungen beruhen auf einer Vorverlegung des Endalters. Die vorzeitige Inanspruchnahme der Versorgungsleistungen ist damit auf einem nach wie vor hohem Niveau.

2010 haben 11 Mitglieder den Eintritt des Versorgungsfalls hinausgeschoben.

Fälliger Kapitalanspruch im Jahr 2010 = 63,8 Mio. EUR

davon als Kapitalzahlung abgerufen 9,6 Mio. EUR (~ 15%)

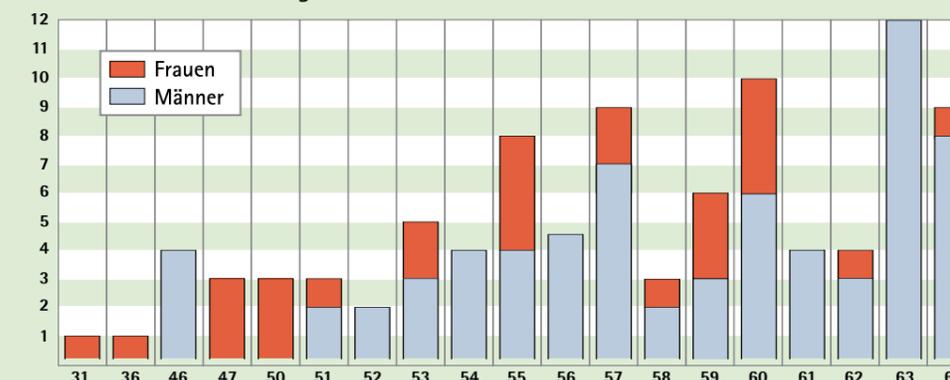


Die in 2010 abgerufenen Kapitalleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um rund 26% zurückgegangen.

	2010 Mio. EUR	2009 Mio. EUR	Veränderung 10/09 Mio. EUR	Veränderung 10/09 %
Kapitalleistungen	9,6	12,9	-3,3	-25,6
Alters- und Hinterbliebenenrenten	28,2	25,0	+3,2	+12,8
Berufsunfähigkeitsrenten	4,1	4,2	-0,1	-2,4
Rehabilitationsmaßnahmen	0,01	0,01	0,0	-
Rückvergütungen/Überleitungen	0,7	1,1	-0,4	-36,4
Gesamt-Versorgungsleistungen	42,6	43,2	-0,6	-1,4

D. Bericht der Verwaltung | Entwicklung und Struktur der Versorgungsleistungen

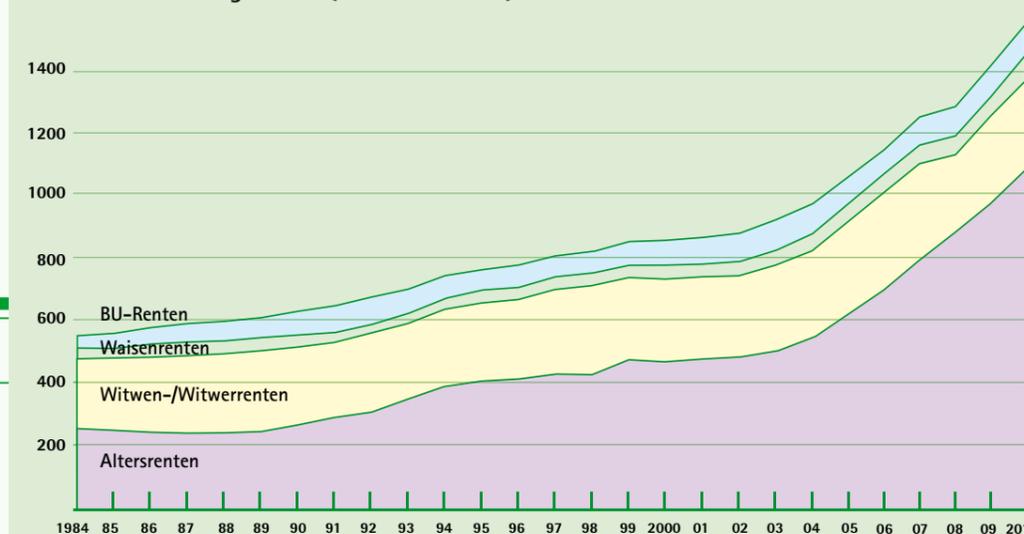
Altersaufbau der Berufsunfähigkeitsrenten



Der Rentnerbestand entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	31.12.2009 Personen	Zugang Personen	Abgang Personen	Stand 31.12.2010 Personen
Altersrenten	962	128	28	1.062
Witwen-/Witwerrenten	316	23	14	325
Waisenrenten	66	8	10	64
Berufsunfähigkeitsrenten	104	9	15	98
Gesamt	1.448	168	67	1.549

Bestandsentwicklung Renten (Anzahl Personen)





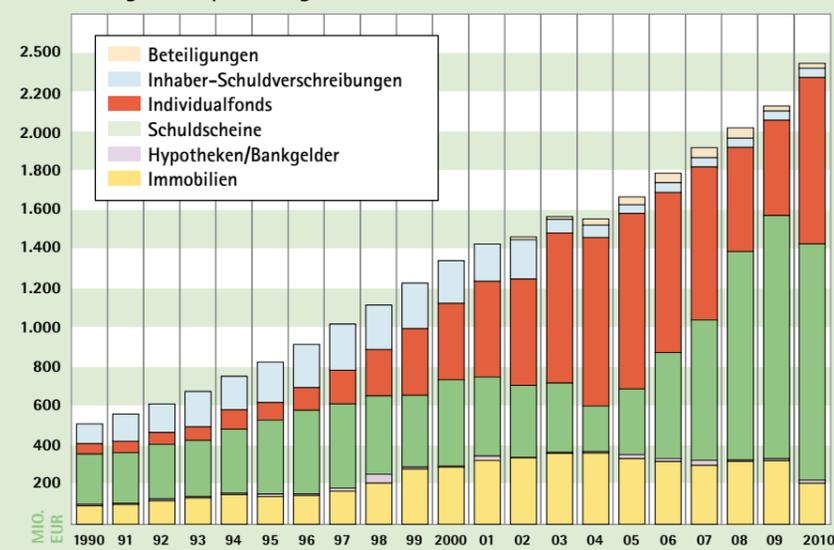
D. Bericht der Verwaltung | 5. Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen haben sich im Jahr 2010 überdurchschnittlich gut entwickelt. Insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden Risikotragfähigkeit, der geschaffenen Sicherheitsrücklagen sowie der implementierten Risiko-steuerungsmodul konnte das Versorgungswerk

die Investition in hochrentierlichen Anlagen weiter ausbauen. So stieg vor allem das Volumen der Individualfonds um über 330 Mio. Euro auf insgesamt 822,4 Mio. Euro. Die volatilen Anlagen stellten im Berichtszeitraum die wesentlichen Renditetreiber dar. Das äußerst positive Ergebnis hat es – wie schon im Vorjahr – erneut erlaubt, im Bereich der Immobilienanlage weitere Risikovorsorge zu treffen.

	2007	2008	2009	2010	Veränderung 2009/2010	Anteil 2010
	Mio. EUR	%				
Immobilien	301,4	321,2	324,9	227,6	-97,3	9,7
Beteiligungen	51,8	53,3	25,4	25,4	0,0	1,1
Hypotheken	0,9	1,1	1,1	0,6	-0,5	0,1
Schuldscheine	718,5	1.067,6	1.246,0	1.187,8	-58,2	50,8
Individualfonds	784,0	533,0	488,0	822,4	+334,4	35,2
Inhaber-Schuldversch.	47,4	47,4	47,4	47,4	0,0	2,0
Bankgelder	25,0	7,0	9,0	25,5	+16,5	1,1
Deckungsstock	1.929,0	2.030,6	2.141,8	2.336,7	+194,9	100,0

Entwicklung der Kapitalanlagen



Am Bilanzstichtag 2010 weist der Bestand an Immobilien 28 gewerbliche Objekte, ein Wohngebäude, eine Seniorenresidenz sowie die von den zahnärztlichen Körperschaften genutzten Gebäude in Münster aus.

Die Gesamt Grundstücksfläche der Objekte beläuft sich auf 295.682 qm mit einer Nutzfläche von 179.229 qm und 285 Mietverträgen.

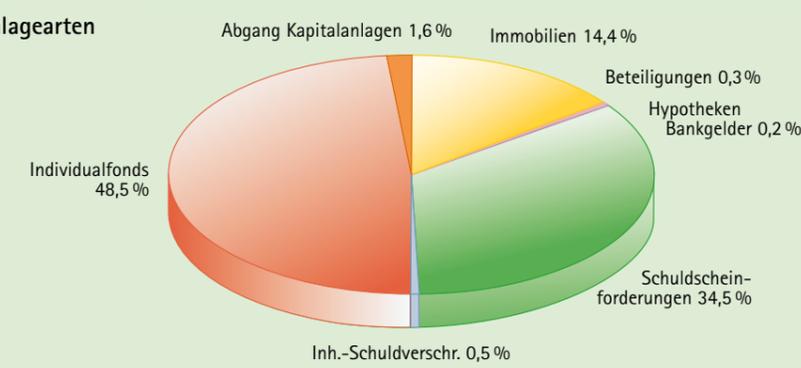
D. Bericht der Verwaltung | 6. Zufluss aus Kapitalanlagen

Der Anteil der einzelnen Anlagearten ergibt sich wie folgt:

aus:	2010	2009	Veränderungen 2009/2010	Brutto- Rendite 2010
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Immobilien	26,0	28,6	-2,6	9,4
Beteiligungen	0,6	1,5	-0,9	2,4
Hypotheken	0,1	0,1	0,0	4,7
Schuldscheine	62,2	64,3	-2,1	5,1
Individualfonds	87,4	30,5	+56,9	13,3
Inhaber-Schuldverschreibung	0,9	1,2	-0,3	1,9
Bankgelder	0,2	0,2	0,0	0,9
Abgang von Kapitalanlagen	2,9	0,0	+2,9	
Gesamt-Zufluss	180,3	126,4	+53,9	7,9

Die Netto-Rendite der Kapitalanlagen – berechnet nach Abzug aller Aufwendungen und Abschreibungen und unter Einschluss der Zuflüsse aus dem Abgang von Kapitalanlagen – hat sich von 4,44 % auf 6,88 % erhöht.

Prozentanteil der Anlagearten an den Zuflüssen.





D. Bericht der Verwaltung | 7. Personalstand und Verwaltungskosten

Am 31. Dezember 2010 waren im Versorgungswerk einundzwanzig Mitarbeiter/innen beschäftigt, davon drei in Teilzeit.

Die Verwaltungskosten entwickelten sich im Berichtszeitraum wie folgt:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Personalkosten	1.724	1.668
Sachkosten	765	732
sonstige Aufwendungen für das ganze Unternehmen	214	130
./. sonstige Erträge	15	12
Gesamtaufwendungen	2.688	2.518

Die Gesamtaufwendungen werden nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten den Funktionsbereichen Versicherungsbetrieb und Vermögensverwaltung zugeordnet.

Danach entfallen 985 TEUR auf den Bereich Versicherungsbetrieb und 1.703 TEUR auf den Bereich Vermögensverwaltung.

D. Bericht der Verwaltung | 8. Zusammenfassung

Zusammenfassung der wichtigsten Kenndaten 2010 (Die Zahlen in den Klammern betreffen das Vorjahr)

■ Bilanzsumme von	2.358,8 Mio. EUR	(2.173,0 Mio. EUR)
■ Netto-Rendite nach Abschreibungen von	6,88 %	(4,44 %)
■ Verwaltungskostensatz bezogen auf die Beiträge	1,29 %	(1,24 %)
■ Beitragseinnahmen	76,3 Mio. EUR	(74,3 Mio. EUR)
■ Vermögenseinnahmen	180,3 Mio. EUR	(126,4 Mio. EUR)
■ Versorgungsleistungen	42,6 Mio. EUR	(43,2 Mio. EUR)
■ Kaufmännischer Überschuss	184,0 Mio. EUR	(139,0 Mio. EUR)
■ Brutto-Überschuss nach Veränderung der Deckungsrückstellung	0,0 Mio. EUR	(30,3 Mio. EUR)

Der Verlustrücklage sind 70,1 Mio. EUR entnommen worden. Aus der Rückstellung für Leistungsverbesserung steht den Mitgliedern ein

Betrag von rund 10 Mio. EUR zur Anpassung der Versorgungsleistungen zur Verfügung.



E. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2010

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital davon: eingefordert: EUR 0,00				0,00	0,00
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		124.643,00			49.451,00
III. Geschäfts- oder Firmenwert		0,00			0,00
IV. geleistete Anzahlungen		0,00			0,00
			124.643,00		49.451,00
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			227.626.591,00		324.947.730,75
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00			0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00			0,00
3. Beteiligungen		25.407.016,50			25.407.016,50
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	25.407.016,50		0,00
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		822.334.423,88			487.950.891,25
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		47.407.100,00			47.407.100,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		615.972,58			1.050.492,45
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	406.257.650,97				
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	781.527.037,05				
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00				
d) Übrige Ausleihungen	0,00	1.187.784.688,02			1.246.041.920,32
5. Einlagen bei Kreditinstituten		25.500.000,00			9.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		0,00	2.083.642.184,48		0,00
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
			2.336.675.791,98		2.141.805.151,27
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				0,00	0,00
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		156.255,67			134.487,94
2. Versicherungsvermittler		0,00			0,00
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0,00	156.255,67		0,00
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			0,00		0,00
III. Sonstige Forderungen			363.568,08		6.904.253,94
			519.823,75		7.038.741,88
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			184.119,00		212.750,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			698.183,10		558.421,30
III. Andere Vermögensgegenstände			2.759.492,51		2.517.721,37
			3.641.794,61		3.288.892,67
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			17.611.620,15		20.527.852,33
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			267.693,95		300.620,75
			17.879.314,10		20.828.473,08
H. Aktive latente Steuern				0,00	0,00
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				0,00	0,00
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				0,00	0,00
Summe der Aktiva			2.358.841.367,44		2.173.010.709,90

Passivseite	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital			0,00		0,00
II. Kapitalrücklage			0,00		0,00
III. Gewinnrücklagen					
1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG	79.026.279,01				149.104.576,65
2. Rücklage für eigene Anteile	0,00				0,00
3. Satzungsmäßige Rücklagen	0,00				0,00
4. Andere Gewinnrücklagen	0,00	79.026.279,01			0,00
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust			0,00		0,00
			79.026.279,01		149.104.576,65
B. Genusssrechtskapital				0,00	0,00
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag	0,00				
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00			0,00
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag	2.257.893.686,00				1.988.061.022,00
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	2.257.893.686,00			0,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag	5.099.526,02				4.391.983,06
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	5.099.526,02			0,00
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag	10.121.596,46				25.860.555,39
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	10.121.596,46			0,00
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			0,00		0,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag	0,00				
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00			0,00
			2.273.114.808,48		2.018.313.560,45
E. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird					
I. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag	0,00				0,00
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00			0,00
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag	0,00				0,00
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00			0,00
F. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.186.062,00			3.122.085,00
II. Steuerrückstellungen		0,00			0,00
III. Sonstige Rückstellungen		193.130,31			247.914,34
			3.379.192,31		3.369.999,34
G. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				0,00	0,00
H. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern	321.302,08				217.004,83
2. Versicherungsvermittlern	0,00				0,00
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00	321.302,08			0,00
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			0,00		0,00
III. Anleihen davon: konvertibel EUR 0,00			0,00		0,00
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			0,00		0,00
V. Sonstige Verbindlichkeiten			2.891.468,97		1.856.273,34
davon aus Steuern: EUR 1.649.900,03 (VJ EUR 1.094.574,30) im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (VJ EUR 0,00)			3.212.771,05		2.073.278,17
I. Rechnungsabgrenzungsposten				108.316,59	149.295,29
K. Passive latente Steuern				0,00	0,00
Summe der Passiva			2.358.841.367,44		2.173.010.709,90



F. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Posten	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	76.344.595,50			74.299.351,73
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	0,00	76.344.595,50		0,00
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	0,00			0,00
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00	0,00		0,00
			76.344.595,50	74.299.351,73
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			15.738.958,93	17.260.230,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		615.648,06		1.532.835,51
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (VJ EUR 509.469,97)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.040.696,09			28.564.759,92
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	150.661.424,56	176.702.120,65		94.038.323,43
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		0,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2.929.658,00		2.221.006,26
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00		0,00
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		0,00		0,00
			180.247.426,71	126.356.925,12
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			0,00	0,00
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			10.403,13	11.981,45
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	41.916.648,33			42.555.544,68
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	41.916.648,33		0,00
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	707.542,96			614.927,31
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	707.542,96		0,00
			42.624.191,29	43.170.471,99
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	269.832.664,00			108.721.105,00
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	269.832.664,00		0,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		0,00		0,00
			269.832.664,00	108.721.105,00
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			0,00	22.181.415,66
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	0,00			0,00
b) Verwaltungsaufwendungen	860.698,47	860.698,47		863.398,56
c) Davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		0,00		0,00
			860.698,47	863.398,56

Posten	EUR	EUR	Vorjahr EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	5.674.410,32		4.729.999,10
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	19.072.512,59		21.027.866,22
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.497.664,00		7.926.401,82
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00		0,00
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00		0,00
		26.244.586,91	33.684.267,14
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen		0,00	0,00
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		141.168,41	99.761,40
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		-67.361.924,81	9.208.068,55
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	316.388,63		296.867,40
2. Sonstige Aufwendungen	358.725,45		271.389,00
		-42.336,82	25.478,40
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-67.404.261,63	9.233.546,95
4. Außerordentliche Erträge	0,00		0,00
5. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		0,00
6. Außerordentliches Ergebnis		0,00	0,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	149.696,75		25.733,91
8. Sonstige Steuern	2.524.339,26		1.053.730,17
		2.674.036,01	1.079.464,08
9. Erträge aus Verlustübernahme	0,00		0,00
10. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	0,00	0,00	0,00
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		-70.078.297,64	8.154.082,87
12. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0,00
		-70.078.297,64	8.154.082,87
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0,00
		-70.078.297,64	8.154.082,87
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	70.078.297,64		0,00
b) aus der Rücklage für eigene Anteile	0,00		0,00
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0,00
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		70.078.297,64	0,00
15. Entnahmen aus Genussrechtskapital		0,00	0,00
		0,00	8.154.082,87
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	0,00		8.154.082,87
b) in die Rücklage für eigene Anteile	0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		0,00	8.154.082,87
17. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals		0,00	0,00
		0,00	0,00
18. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		0,00	0,00





G. Risikobericht und Ausblick | Kapitalanlagen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2010 war insbesondere in der 2. Jahreshälfte von einer unerwartet positiven Dynamik geprägt. An den internationalen Finanzmärkten fand durchgängig eine umfassende Erholung statt. Die weltweite, aus der Subprime-Krise entstandene Wirtschaftskrise, wurde durch die immer stärkere Konjunktur, die vor allem aus den Wachstumsimpulsen der Schwellenländer genährt wurde, verdrängt. In besonderer Weise profitierten die Aktienmärkte von dieser Entwicklung. Als wesentliche Stütze des Aufschwungs stellte sich das weiterhin anhaltende Niedrigzinsumfeld dar.

Banken nutzten dieses Niedrigzinsumfeld und machten im Berichtszeitraum in der Regel auch von bestehenden Sonderkündigungsrechten Gebrauch. Nur in wenigen Marktphasen bestand die Möglichkeit, eine Neuanlage in Zinsträgern zu realisieren, deren Rendite oberhalb des Rechnungszinserfordernisses des Versorgungswerks lag. Der Verwaltungsrat wie auch die Geschäftsführung sahen insbesondere vor dem Hintergrund der aus den erheblichen Bindungszeiten erwachsenden Risiken den Anlageschwerpunkt nicht im Bereich der Zinsträger. Aufgrund der in den vergangenen Jahren geschaffenen und kontinuierlich ausgebauten Risikotragfähigkeit konnten vielmehr Zuführungen in den Masterfonds erfolgen, der Dank der guten Kapitalmarktentwicklung

weit überdurchschnittlich rentierte und damit im Wesentlichen zu der Bruttorendite von 7,9 % bzw. der Nettorendite von 6,9 % beigetragen hat. Der Unterschied zwischen Brutto- und Nettorendite geht zu vorderst auf abermalige Risikovorsorge in den Immobilienanlagen zurück. Auch 2010 war wieder eine Sonderentwicklung im Bereich der direkt gehaltenen Spezialimmobilien Auslöser für einen überdurchschnittlichen Abschreibungsbedarf. Das Immobilien-Portfolio erwies sich im Übrigen als stabil.

Während noch zu Ende des Wirtschaftsjahres bzw. zu Beginn des Jahres 2011 in Bezug auf die weiteren wirtschaftlichen Entwicklungen die hohe Schuldenlast in einigen europäischen Staaten diskutiert wurde, änderte sich das Bild zunächst mit den politischen Unruhen in Nordafrika. Eine vollständige Verschiebung erfolgte mit der durch das Erdbeben vor der Küste Japans ausgelösten Naturkatastrophe sowie den drohenden atomaren Folgen. Die Auswirkungen dieser Entwicklung sind gegenwärtig weder im Einzelnen noch in der gesamtpolitischen und wirtschaftlichen Grundlage absehbar. Das Versorgungswerk sieht sich aber mit den angesparten, überdurchschnittlichen Sicherheitsrücklagen sowie vor dem Hintergrund der Ende 2010 erfolgten Anpassung des Rechnungszinses als gut gerüstet, um selbst bei einer weiteren drastischen Verschärfung der Krise gut aufgestellt zu sein.

G. Risikobericht und Ausblick | Versicherungsgeschäft

Dank der von der Kammerversammlung am 20.11.2010 beschlossenen Reduzierung des Rechnungszinses wurde die Deckungsrückstellung für alle Beiträge, die nach dem neuen Rentenrecht geleistet wurden, unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses von 3 % berechnet. Dies gilt auch für alle laufenden Rentenverpflichtungen.

Die Versichertengemeinschaft honorierte diesen Schritt hin zu mehr Sicherheit mit einem weiteren Zuwachs der freiwilligen Beitragszahlungen. Der von allen Gremien mitgetragene Weg der Steigerung der Stabilität wurde ausweislich der Ende 2010 gestarteten Mitgliederbefragung auch einhellig durch die Mitgliedschaft bestätigt.

G. Risikobericht und Ausblick | Asset Liability Management

Die im Jahr 2009 fertig gestellte zweite Asset Liability Studie hat belegt, dass das Versorgungswerk auch unter Risikozenarien langfristig und nachhaltig die versprochenen Leistungen bedienen kann. Gegenüber der Vorstudie aus dem Jahr 2006 ist dabei die gemessene Risikotragfähigkeit fortlaufend angestiegen. Selbst nachhaltig negative wirtschaftliche Entwicklungen können so abgefedert werden, dass noch kontinuierliche moderate Leistungssteigerungen der laufenden Versorgungsleistungen möglich sind.

Vor dem Hintergrund des weiter andauernden Niedrigzinsumfelds war es allerdings erforderlich, den Rechnungszins abzusenken. Hierdurch hat das Versorgungswerk dauerhaft sowohl die hinreichende Stabilität wie auch Flexibilität sichergestellt.

